

Wiesbadener Solidaritätsprojekte in Ocotal



Colmena, das heißt der Bienenkorb und ist der Name des Projektes, in dem alle vom Verein Nueva Nicaragua unterstützten und gemeinsam mit unserem nicaraguanischen Partner INPRHU betriebenen Bildungseinrichtungen zusammengefasst sind. In dem Projekt Colmena werden Kinder ab dem 3. Lebensjahr bis hin zum Abitur betreut und später durch Stipendien unterstützt.

Bildung als Schwerpunkt der Entwicklung

Noch immer gehen viele Kinder in Ocotal nicht zur Schule oder brechen sie schon bald wieder ab. Gründe hierfür gibt es viele. Viele Kinder müssen sich am Lebensunterhalt der Familien beteiligen, viele der Eltern haben selbst kaum die Schule besucht und messen der Schulbildung keine große Bedeutung bei. Andere Gründe sind die Frühschwangerschaften von Minderjährigen, Krankheiten und Unterernährung. Viele Kinder aber, die zur Schule gehen, werden weder von ihren Familien noch von den teils desolaten Bildungseinrichtungen gefördert.

Das nicaraguanische Schulsystem ist darauf ausgerichtet, den Kindern durch unkritisches Auswendiglernen Lehrinhalte zu vermitteln. Auf diese Weise werden sie kaum dazu befähigt, den Lernstoff eigenständig aufzuarbeiten und eigene Lösungswege zu erarbeiten. Dabei kommt noch hinzu, dass kreativ-musische Fächer ebenso wenig vorgesehen sind wie Fächer, die den Kindern die Freude am Lesen

vermitteln. In einem derartigen Bildungssystem können sich die Fantasie und die lebendige Vorstellungskraft der Kinder kaum entwickeln, doch sind dies gerade die Fähigkeiten, die die Kinder benötigen, um ihre Aufgaben in der Schule und im Leben lösen zu lernen. Wer leichter liest und Fantasie besitzt, lernt besser und wird auch seine mathematischen Aufgaben besser bewältigen.

Der Schlüssel für die Entwicklung des Landes liegt in der Bildung. Ziel von Colmena ist es daher, den Kindern der Armen Ocotals durch eine umfassende Bildungsförderung Möglichkeiten für eine bessere Zukunft zu eröffnen, da gerade der Teufelskreis der Armut viele Entwicklungsansätze bereits im Keim erstickt. Beim Spielen und Lesen sollen sich Fantasie, Vorstellungskraft und Entdeckungsgeist der Kinder und Jugendlichen entwickeln, welche neue Konzepte, Fähigkeiten und Handlungsweisen hervorbringen, die den ewigen Kreislauf der Armut durchbrechen können.



Die Kinder- und Jugendbibliothek“ Las Abejitas“ "Die kleinen Bienen"

Um die auf der Straße arbeitenden Kinder zu ermutigen, die Schule zu besuchen, und ihnen zu einer besseren Bildung zu verhelfen, hat der Verein Nueva Nicaragua im Jahr 2000 zusammen mit unserem Kooperationspartner INPRHU die Kinder- und Jugendbibliothek „Las Abejitas“ („Die kleinen Bienen“) eingerichtet.

Die Bibliothek liegt in einem kleinen Park im Zentrum der Stadt und verfügt über ca. 6.000 Bücher: Kinder- und Jugendbücher, Schul- und Sachbücher, Märchen, Erzählungen, Romane und - in Nicaragua besonders wichtig - Lyrik für Kinder und Erwachsene.

Von drei Erziehern und zwei Freiwilligen aus Wiesbaden werden täglich zwischen 100 und 200 Kinder und Jugendliche betreut und Aktivitäten zur Leseförderung wie Märchenlesungen, Malkurse, Musik, Tanz und Spiele organisiert.

Aufgabe der Bibliothek ist es, mit den Mitteln der außerschulischen Leseförderung Kinder und Jugendliche dazu anzu-

halten, sich systematisch, kritisch und kreativ mit Büchern auseinanderzusetzen und so eine Kultur des Lesens zu entwickeln, die nicht nur ihre persönliche und soziale Entfaltung fördert, sondern auch dem Fortschritt ihres Landes dient.

Darüber hinaus können Jugendliche die hier vorhandenen Schul- und Sachbücher nutzen, um ihre Hausaufgaben zu machen, und Romane lesen.

Durch kulturelle und künstlerische Aktivitäten wird die Entwicklung von Fähigkeiten und Geschicklichkeiten gefördert. In der Bibliothek findet täglich Musikunterricht statt. In einer kleinen Werkstatt wird Papier geschöpft und in einer Schuldruckerei werden eigene und fremde Texte gesetzt und gedruckt.

Es finden Ausflüge und regelmäßig sportliche Aktivitäten statt.

Spenden bitte unter dem Stichwort: Kinderbibliothek

Die Casitas

Der Bibliothek angeschlossen sind die Casitas, kleine Jugendzentren, die von unserem Projektpartner INPRHU in mehreren der ärmsten Stadtteile Ocotals betrieben werden. Die Casitas werden von unserem Bibliotheksteam ebenfalls betreut. Hier finden auch die so genannten „Domingos culturales“, Kultursonntage, statt, die von vielen Kindern und Eltern besucht werden, wo nicht nur den Kindern Märchen vorgelesen werden, sondern auch die Eltern den Umgang mit Büchern bei der Erziehung ihrer Kinder lernen. Einmal wöchentlich besuchen die

Kinder aus den Casitas die Bibliothek und nehmen an gemeinsamen Aktivitäten zur Leseförderung teil.

Im Stadtteil Nuevo Amanecer, einem der ärmsten Stadtteile Ocotals, ist die dort bestehende Casita die einzige Einrichtung, in der Kinder betreut werden. Da die beiden Räume für den großen Andrang der Kinder viel zu klein waren, konnte dort mit Hilfe des Vereins eine neue Casita gebaut werden.

Spenden bitte unter dem Stichwort: Casita



Der Kinder- und Jugendzirkus "Ocolmena"

In der Bibliothek sind noch weitere Projekte angesiedelt. Eines davon ist der Zirkus Ocolmena. Er bietet den Kindern die Möglichkeit, auf spielerische Art körperliche Fähigkeiten und soziale Kompetenzen zu entwickeln und zu stärken sowie ihr Selbstbewusstsein zu festigen, damit sie in geistiger wie auch in körperlicher Hinsicht in ihrem weiteren Leben von ihren Erfahrungen im Zirkus profitieren können.

Der Zirkus hat sich seit seiner Gründung mit Hilfe zweier Wiesbadener Jugendzirkusse sehr schnell entwickelt. Kontakte mit Zirkusgruppen in anderen Städten wurden aufgenommen. In zahlreichen Vorstellungen in den armen Stadtteilen und Schulen Ocotals konnte anderen Kindern, die noch nie einen Zirkus gesehen hatten, viel Freude bereitet werden. Im Herbst 2008 besuchten einige seiner Mitglieder die Partnerstadt Wiesbaden und konnten auch hier den Menschen eindrucksvoll beweisen,

was sie in der Zwischenzeit auf die Beine gestellt haben.

Wegen der sehr hohen Flugkosten ist ein jährlicher Austausch nicht sinnvoll, so reiste im Juni 2010 eine Wiesbadener Zirkusgruppe nach Ocotal und für Juni 2012 ist wieder ein Gegenbesuch einer Ocotaler Gruppe geplant.

Der Zirkus betreut mittlerweile Kinder in einigen der ärmsten Stadtteile Ocotals, um dort in den Casitas mit Kindern, die sonst wenige Freizeitmöglichkeiten haben, verschiedene Zirkustechniken und Darbietungen zu üben.

In der Bibliothek haben Jugendliche des Circo Ocolmena auch kleinere Aufgaben fest übernommen. So übernahmen sie Verantwortung für die kleineren Kinder und für geplante Aktivitäten des Zirkus und der Bibliothek.

Spenden bitte unter dem Stichwort: Kinderzirkus

Stipendienprogramm

Die Folgen der Bildungspolitik sind verheerend. Wie in Deutschland sollen die SchülerInnen Hefte, Bleistifte usw. selber beschaffen. Hinzu kommt, dass viele Kinder arbeiten müssen. Kinderreiche Familien schicken einen Teil ihrer Kinder, insbesondere die Mädchen, nicht mehr zur Schule. Die weiterführende Schule bleibt somit für viele ein unrealisti-

scher Traum. Der Verein stellt 8.000 \$ pro Jahr für Stipendien zur Verfügung. Hieraus werden monatliche Stipendien von etwa 40\$ gezahlt. Sie werden von einem Komitee an besonders leistungsfähige Studierende vergeben, deren Eltern die Ausbildungskosten nicht aufbringen können.

Spenden bitte unter dem Stichwort: Stipendien

Informationsmedien

Für die Verwendung im Schulunterricht, für Projektwochen und öffentliche Veranstaltungen bieten wir eine Reihe audiovisueller Medien an zu Themen wie arbeitende Kinder, fair gehandelter Kaffee, freiwilliges soziales Jahr, Kinderzirkus und Fußball in Ocotal. Alle Medien können einschließlich Referenten beim Verein angefordert werden

Montessori- Pilotprojekt

Nuevo
Amanecer



Mittlerweile ist das Gebäude für das Pilotprojekt der Montessori-Erziehung fertiggestellt und wird seit Februar 2011 von ca. 130 Kindern genutzt. Es gibt sogar schon eine erste Schulklasse.

Damit haben die sozial benachteiligten Kinder im Stadtteil Nuevo Amanecer, einem der ärmsten Barrios Ocotals, nun die Möglichkeit, durch den Besuch des Kindergartens und die angstfreie Atmosphäre der Montessori-Pädagogik Selbstbewusstsein und wichtige Werte wie Selbständigkeit, Rücksicht auf andere oder Ordnung zu erwerben. Sie lernen die Bedeutung eines angemessenen Umgangs untereinander, aber auch mit der Umwelt oder mit dem eigenen Körper kennen. Dinge, die für die Persönlichkeitsentwicklung sehr wichtig sind, in traditionellen Kindergärten Nicaraguas jedoch vernachlässigt werden.

Das Projekt ist ein Beitrag zur Erreichung des zentralen UN-Millenniumsziels, bis 2015 allen Kindern die Chance zu geben, die Grundschule zu besuchen und abzuschließen. Um menschliche Würde und Gleichberechtigung zu ermöglichen, ist es unabdingbar, für Bildung von Anfang an einzutreten. Kinder, die bereits vor der Schule gelernt haben, Freude und Spaß am Lernen zu entwickeln, sind hervorragend nicht nur für den Schulbesuch, sondern auch für lebenslanges Lernen vorbereitet.

Da das Projekt kein isoliertes Inseldasein fristen soll, führt die Leiterin des Montessori-Kindergartens, Yolanda Guevara, seit Juli 2011 jeden Monat in Zusammenarbeit mit dem Erziehungsministerium Fortbildungen mit Erzieherinnen aus Ocotol durch. Montessori-Materialien werden erstellt, zentrale Grundsätze der

Reformpädagogik werden besprochen und die Aktivitäten mit den Kindern gleich ausprobiert. Im Jahr 2012 soll nun ein professionelles Fortbildungsangebot auch für Grundschullehrerinnen in der Einrichtung aufgebaut werden. Langfristig wird so ein Beitrag geleistet, das traditionelle Schulsystem Nicaraguas zu hinterfragen und zu verändern. Dies ist umso wichtiger, da das Schulsystem des Landes durch unkritisches Auswendiglernen von Lehrinhalten geprägt ist, die nachgeplappert werden, ohne deren Sinn zu begreifen. Das Montessori-Projekt versteht sich als Beitrag, die Kinder zum eigenständigen Denken zu befähigen und Inhalte selbst zu erarbeiten. So sollen sie daran gewöhnt werden, Lehrinhalte zu analysieren und Schlüsse daraus zu ziehen.

Ein wichtiges Projektziel ist auch die Fortbildung der Eltern. In extreme Armut hineingeboren, verfügen viele von ihnen selbst über wenig Bildung, was dazu führt, dass sie die unkritischen und passiven Vorstellungen ihrer Eltern übernehmen und an ihre Kinder weitergeben. Am Anfang gab es deshalb von Elternseite Unsicherheit und ein wenig Misstrauen, was da wohl mit ihren Kindern in dem neuen Kindergarten geschehen werde. Die Eltern wurden daher von Anfang an in die Arbeit eingebunden. In regelmäßigen Abständen wird ihnen das Montessori-Material gezeigt, die Erzieherinnen erzählen von ihrer Arbeit und regen die Eltern auch vorsichtig zu einem Umdenken in der häuslichen Erziehung an. Heute sind die Bewohner des Stadtteils sehr stolz auf ihre Einrichtung.

Spenden bitte unter dem Stichwort: Kindergarten

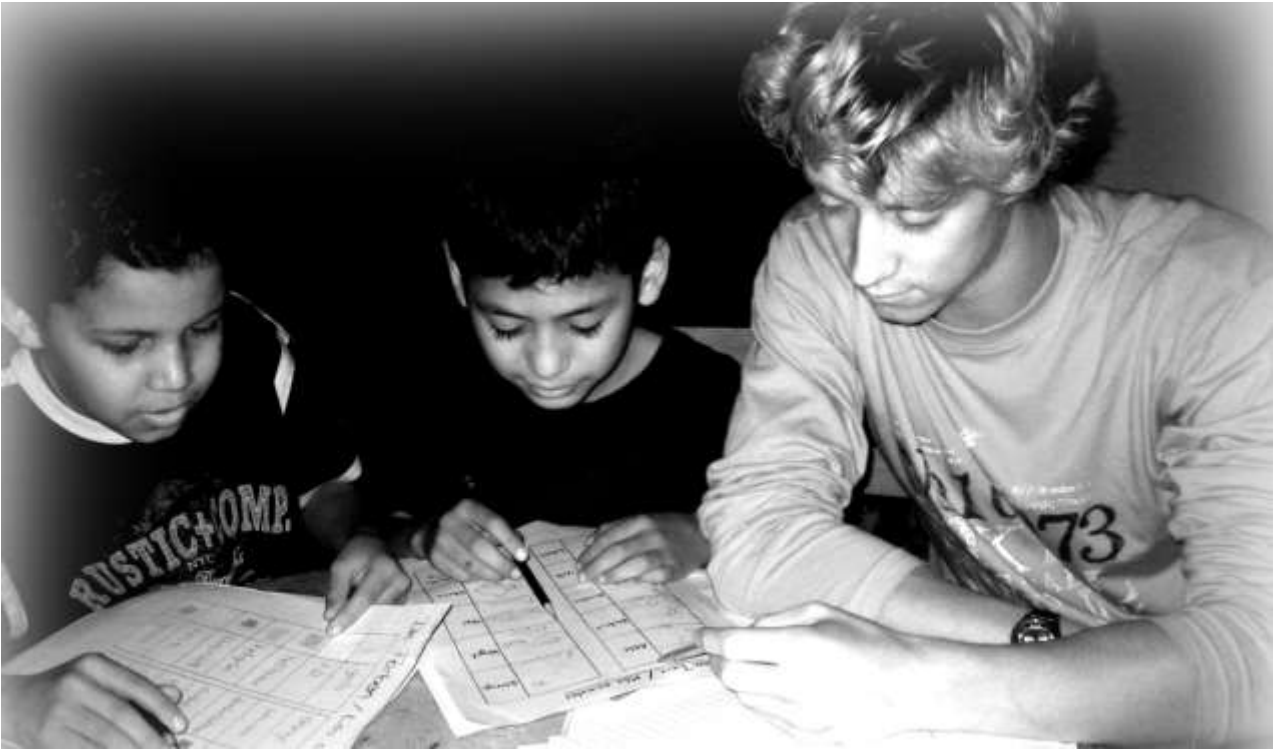
Kindergarten CDI

Auch in einem Land wie Nicaragua sind Kindergärten kein Luxus. Da in Nicaragua die Mütter überwiegend allein erziehend sind, gibt es für die meisten Mütter zur Berufstätigkeit keine Alternative. Nicht alle haben die Möglichkeit, ihre Kinder während ihrer Arbeitszeit bei Nachbarn oder Verwandten unterzubringen. Gäbe es den Kindergarten nicht, müssten viele Mütter ihre Kinder sich selbst überlassen.

Der Verein Nueva Nicaragua gewährt der Einrichtung, in der ca. 200 Kinder betreut werden, einen laufenden Zuschuss für didaktisches Material, Verpflegung, Wäsche, Waschmittel, Medikamente (Impfstoffe) und die Unterhaltung des Gebäudes.

Spenden bitte unter dem Stichwort: CDI

Entwicklungspolitischer Freiwilligendienst



Seit dem Jahre 2003 entsendet der Verein junge Freiwillige in ausgewählte Einsatzplätze nach Ocotal. Mit Schaffung des entwicklungspolitischen Freiwilligendienstes „weltwärts“, einem Programm des Bundesministeriums für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (BMZ) im Jahre 2008, wurden Entsendungen in diesem Rahmen möglich. Seitdem haben junge Frauen und Männer zwischen 18 und 28 Jahren die Möglichkeit zu einem sozialen Jahr in der Kinder- und Jugendbibliothek oder in einem ausgewählten Kindergarten (Preescolar). Die Einsätze dauern im Regelfall 12 Monate.

Da wir auch Fachkräfte zu weltwärts - Bedingungen entsenden können, suchen wir auch jeweils eine ausgebildete Kraft aus den Fachgebieten Erziehung, Sozial-/Sonderpädagogik etc. für Ocotal.

Für Freiwillige ist ein solcher Einsatz in vieler Hinsicht eine Herausforderung: Sie haben anspruchsvolle Aufgaben in

einem neuen kulturellen und sprachlichen Umfeld unter ungewohnten Lebensbedingungen zu erfüllen. Sie lernen die Welt mit etwas anderen Augen zu sehen, gewinnen an Selbstvertrauen und Selbstständigkeit. Die Erfahrungen bei der Förderung der Kinder in Ocotal, die Beziehungen und Freundschaften, die sich dabei entwickelten, sind ebenso Teil vieler Erfahrungsberichte der Freiwilligen, wie die Eindrücke von Ausflügen und Reisen durch das tropische Land zwischen Karibik und Pazifik. Die Berichte sind auf den Internetseiten des Vereins nachlesbar.

Wer Interesse an einem Einsatz in Ocotal hat, findet nähere Angaben zu den Anforderungen und Leistungen unter www.nueva-nicaragua-wiesbaden.de

Spenden bitte unter dem Stichwort:

Freiwilligendienst



Die Casa Entre Nosotras (Haus für uns Frauen)

Armut, Alkoholismus, räumliche Enge und fehlende Bildung führen dazu, dass innerfamiliäre und sexuelle Gewalt in Nicaragua ein häufiges Problem sind, das die Betroffenen in allergrößte Not stürzt.

Deshalb hat der Verein Nueva Nicaragua den Bau eines „Hauses für uns Frauen“ (Casa entre Nosotras) in Ocotal unterstützt, das mit Hilfe von Spenden aus Wiesbaden und Projektgeldern des Bundesministeriums für wirtschaftliche Zusammenarbeit im Frühjahr 2011 fertiggestellt wurde. Es dient nun als Herberge für Frauen und Kinder, die Opfer von Gewalt wurden, und bietet 16 Frauen, Jugendlichen und Kindern Unterkunft und Schutz vor den Angreifern.

Die Mitarbeiterinnen, zu denen u. a. eine Juristin, eine Sozialarbeiterin und eine Psychologin gehören, sorgen für eine psychologische Betreuung der Betroffenen, um Folgen von Gewalt, Schuld, Angst und Schmerz bewältigen zu lernen und den Frauen, Kindern und Jugendlichen ihr Selbstwertgefühl zurückzugeben. Sie stehen den Opfern auch juristisch zur Seite und helfen ganz konkret z. B. bei der Suche nach Arbeit

oder nach einer Kinderbetreuung oder bei der Legalisierung von Häusern und Grundstücken. Im Jahr 2011 wurden bereits 64 Opfer aufgenommen und betreut, manche nicht älter als 12, 13 oder 14 Jahre.

Die Mitarbeiterinnen der Casa entre Nosotras haben ein Netzwerk aller zuständigen staatlichen und sozialen Organisationen aufgebaut und sorgen für dessen Funktionsfähigkeit. Darüber hinaus führen sie eine Aufklärungskampagne in der Öffentlichkeit und sozialen Institutionen wie Schulen zu dem Thema Verhinderung von Gewalt durch.

Das Projekt wird bis 2012 teilweise finanziert vom Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung. Der Verein Nueva Nicaragua übernimmt die restlichen Kosten für die Gehälter der Mitarbeiter und den laufenden Unterhalt wie Nahrungsmittel, Strom, Wasser oder didaktisches Material..

Spenden bitte unter dem Stichwort:

Casa Entre Nosotras

Ein Programm von Radio Segovia

Der Radiosender Ocotals, Radio Segovia, strahlt jeden Mittwoch Morgen eine Sendung der „Casa Entre Nosotras“ aus. Unter dem Titel „Entre Nosotras y Nosotros Tambien“ werden Themen wie Menschenrechte, Geschlechterbeziehung und Machismo, Konfliktbewältigung in der Familie und v.a.m. behandelt. Ziel dieser Sendung und anderer Öffentlich-

keitsaktivitäten der „Casa Entre Nosotras“ ist es, in der Öffentlichkeit ein Bewusstsein für diese Themen zu wecken und gleichzeitig die Betroffenen auf ihr Angebot hinzuweisen und ihnen damit einen Weg aus ihrer Not anzubieten.

Jeden Mittwoch 16:30 h MEZ live unter www.radiosegovia.net



Die Globalisierung bestimmt heute nahezu alle Bereiche unseres Lebens und selbst die Kritiker dieser Entwicklung nehmen teil an der weltweiten Vernetzung der Märkte. Es geht heute mehr denn je darum, den Anspruch der Gerechtigkeit und gleichberechtigte Wirtschaftsbeziehungen zu globalisieren.

Der „Faire Handel“ gibt auf diese Herausforderung eine Antwort, mit dem Ziel, die Lebensverhältnisse der Menschen in den Ländern des Südens durch faire Handelsbeziehungen zu verbessern.

Im Jahr 2004 führten wir in Zusammenarbeit mit dem Eine-Welt-Zentrum Wiesbaden unseren Partnerschaftskaffee Nassau Affair ein.

Der Partnerschaftskaffee Nassau Affair bietet eine konkrete Möglichkeit für lokales Handeln:

- Die Produzenten und Produzentinnen erhalten einen fairen Preis, der es ihnen ermöglicht, von ihrem Produkt zu leben.
- Dauerhafte Handelsbeziehungen ermöglichen den Erzeugergemeinschaften langfristige Planung.
- Vorauszahlungen auf die Ernte helfen den Bauern und Bäuerinnen, sich nicht zu verschulden.
- Eigene Erwerbsmöglichkeiten fördern die Gleichberechtigung der Frauen.
- Durch biologischen Anbau bleiben die natürlichen Lebensgrundlagen der Bauern und Bäuerinnen erhalten.
- Die KaffeetrinkerInnen kaufen kein anonymes Produkt, sondern sind über die Lebens- und Arbeitsbedingungen der Produzenten und Produzentinnen informiert. Sie wissen konkret, wen sie unterstützen, und können die Fortschritte des Projekts verfolgen.

Der Partnerschaftskaffee wird im Weltladen in der Oranienstraße 52 verkauft. Weitere Verkaufsstellen können beim Verein Nueva Nicaragua oder unter www.nassau-affair.de angefragt werden.

Altenheim San Antonio

Weil es für die meisten alten Leute in Nicaragua keine Rentenversicherung und keine Sozialhilfe gibt, sind sie auf die Versorgung durch ihre Familie angewiesen. Für die Senioren und Seniorinnen, die keine Familie haben, die sie unterstützen kann, ist das Altenheim San Antonio in Ocotol die letzte Hoffnung.

Das Heim wurde 1980 unter der sandinistischen Regierung gegründet. Es ist das einzige noch existierende staatlich anerkannte Altenheim in Nicaragua, weil die anderen Altenheime wegen mangelnder Unterstützung durch die neoliberalen Regierungen geschlossen wurden. Auch das Heim in Ocotol hätte schließen müssen, wenn unser Verein Nueva Nicaragua nicht bereit gewesen wäre, jährlich 6.000\$ für Lebensmittel, Medikamente, Reinigungsmittel und andere notwendige Sachen zur Verfügung zu stellen.

Es werden dort 30 alte Leute intern betreut und ebenso viele Externe erhalten täglich Mahlzeiten und Lebensmittel in ihrer Wohnung. Auch die Heimbewohner tragen nach Möglichkeit durch den Anbau von Obst und Gemüse in einem gepflegten Garten, Versorgung eines Hühnerstalls und Verkauf von Handarbeiten zum Unterhalt bei.



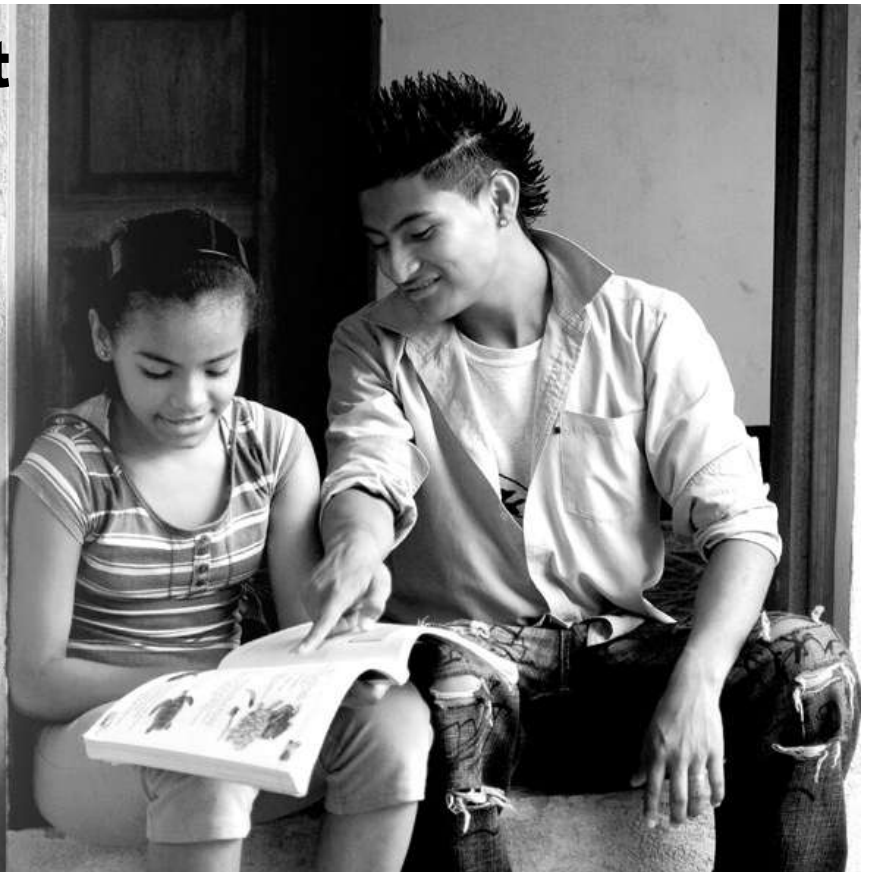
Wir wollen dieses mustergültig geführte Projekt weiterhin unterstützen und bitten um Ihre Hilfe.

Spenden bitte unter dem Stichwort: Altenheim

Solidarität heißt Teilen

Solidarität erfordert Beständigkeit
Spenden Sie regelmäßig!
Werden Sie Mitglied im
Verein Nueva Nicaragua!

Spendenkonto:
Nueva Nicaragua e.V.
Spendenkonto Ocotal
Kto.Nr. 10 13737 033
KD-Bank Dortmund
BLZ 350 601 90



Ihre Spenden sind von der Steuer absetzbar. Alle Spenden werden in vollem Umfang nach Ocotal weitergeleitet



Wenn Sie unsere Projekte in Ocotal regelmäßig unterstützen wollen, können Sie diesen Abschnitt ausfüllen und uns zusenden

Ich möchte zur Finanzierung der Solidaritätsprojekte in Ocotal beitragen

- Ich habe _____ € auf das Spendenkonto Ocotal überwiesen.
- Ich spende künftig regelmäßig _____ € pro Monat
- Ich möchte Mitglied von Nueva Nicaragua werden**
- Mein Mitgliedsbeitrag beträgt _____ € pro Monat (Mindestbeitrag 3 €)

Name: _____

Straße: _____

Wohnort: _____

Unterschrift: _____

Anschrift: Nueva Nicaragua
Postfach 5806
65048 Wiesbaden

Fax: 0611 -540524
Email: info@nueva-nicaragua-wiesbaden.de

Einzugsermächtigung

Hiermit ermächtige ich den Verein Nueva Nicaragua e.V. widerruflich Spenden/Mitgliedsbeiträge von meinem Konto abzubuchen

Zahlungsweise

- jährlich (15.Mai)
- halbjährlich (15. Mai, 15. November)
- vierteljährlich (15. Februar, 15. Mai, 15. August, 15. November)

Konto-Nr. _____

BLZ: _____

Geldinstitut: _____

Kontoinhaber: _____

Unterschrift des
Kontoinhabers: _____

